

III. Anno Mundi 6374 [J. Chr. 866^c], im 14ten Jahre des Kaisers Michael, des Sohnes der Theodora, der den Bilderdienst predigte, kamen, nach Aussage der griechischen Chronik⁸, die Russen vor Constantinopel mit 200 Schiffen, drangen durch die Suda, und schlugen viele Christen todt. Der Kaiser, der eben auf einem Zuge gegen die Agarener war, kam zurück, und betete die ganze Nacht mit dem Patriarchen Photius in der Blachernischen Marienkirche. Hierauf trug man in Proceßion das Kleid^e der Mutter Gottes ans Ufer, und tauchte es ins Meer: fogleich entstand ein heftiger Sturm, der die Schiffe der heidnischen Russen ans Ufer warf, und zerbrach; so daß nur wenige entkamen, und nach Hause kehrten. Oskold und Dir selbst kamen mit wenigen Leuten nach Kiev zurück.

IV. A. M. 6390 [J. C. 882], nach der Eroberung von Smolensk und Lübecz, zog Oleg [Ruriks Nachfolger] mit seinem zahlreichen Heere den Dnepr herunter, und kam nach Kiev^d, und erfuhr, daß hier Oskold und Dir, seine⁵ Bojaren, herrschten. Er ließ seine Truppen zurück, andre versteckte er in die Bötte, und selbst trat er mit wenigen Leuten ins Land, und ließ dem Oskold und Dir sagen: wir sind Kaufleute (oder Abgesandte, *Gosty*), die von Olegs und Igors wegen nach Griechenland gehen; kommt zu uns als eurem Geschlechte (euren Landsleuten). Sie kamen beide. Plötzlich sprangen die Verdeckten aus den Bötten heraus, und Oleg sprach: ihr seid weder Fürsten